

**Seemannstod.**

Wild dringt ein Schrei und grell durch die Nacht,  
Dann wird es still und die gurgelnden Wellen  
Nehmen nun abermals einen Gefellen  
Vielhundertarmig ins Reich ihrer Macht.

Nerbige Häute durchteilen die Flut,  
Um noch zu helfen und gleich einer Meute,  
Aber die See läßt nicht ab von der Beute,  
Krampfhaft umschlingt sie das kostbare Gut.

Neblicher Morgen mit all Deiner Last  
Gibst wieder vielen ein schleppendes Leben,  
Aber dem Einen kannst nimmer es geben,  
Denn der am Strande hält letzte Raft.

S. M. S. „Kaiser Karl VI.“

Eduard Reichel.